

Praxis-Seminare öffnen sich für alle Fakultäten

(win) Als „Rundum-Sorglos-Paket“ hat Universitäts-Rektor Hans Michael Piper das Kubus-Programm einmal bezeichnet. Nun wird das Angebot, das in der Philosophischen Fakultät entstanden ist, auf den gesamten Campus ausgeweitet. Kubus – die Abkürzung steht für Karriere- und Berufsorientierung im Studium. In mehreren Schritten lernen die Teilnehmer Schlüsselqualifikationen wie Rhetorik, können sich über Berufsperspektiven informieren und lernen die eigenen Stärken und Schwächen kennen.

Praxisorientierung als komplettes Modul, das den Studenten auch Punkte einbringt – das wird bisher nur in Düsseldorf angeboten. Das Programm besteht aus vier Teilen: einem Seminar mit Gästen, die aus ihrem Beruf berichten, einem selbstgewählten Praktikum, einem Workshop und einem Praxisforum, in dem die Studenten ihre Fähigkei-

ten reflektieren. Was heute Modul ist, hat vor mehr als zehn Jahren einmal klein angefangen mit einem Seminar „Praxisfelder“ für die Geisteswissenschaften. „Mit der Zeit kamen immer mehr Studierende aus anderen Fakultäten und sogar von anderen Unis“, sagt Koordinatorin Dominique Basseur. Die Idee, das Projekt auszuweiten, kam also von den Studenten. Die Universität finanziert das Modul pro Semester durch 100 000 Euro aus Studiengebühren sowie weiterem Geld aus dem Haushalt der Fächer und der Philosophischen Fakultät.

Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, Dominique Basseur und Initiator Holger Ehlert, organisieren mit zwei studentischen Hilfskräften die Referenten. Literaturwissenschaftler Georg Schiller zum Beispiel. „In keinem anderen Seminar lerne ich die Studenten so gut kennen“, sagt er begeistert.



Die Mitarbeiter des Kubus-Programms, v. li.: Roman **Krüger**, Katja **Wohlfeil**, Dominique **Brasseur** und Holger **Ehlert**

FOTO: UNIVERSITÄT DÜSSELDORF